Pfarrverband
Maria Ramersdorf - St. Pius

Weihnachten 2015

Liebe Mitchristen,

Mit tiefer Freude und Dankbarkeit, überbringe ich Ihnen meine vom Gebet erfüllten besten Wünsche für ein heiliges und gesegnetes Weihnachtsfest. Während dieser Adventszeit betete ich für Euch, dass Ihr in dieser Zeit den eigenen Glauben und Eure Beziehung zum Herrn Jesus Christus und seiner Kirche reflektiert habt. Es gibt eine Menge Schmerz in der Weihnachtsgeschichte, und doch ist sie eine überwältigende Geschichte von großer Freude. Es sind der Schmerz der Armut, der Schmerz einer Beziehung unter Druck, die Schmerzen der politischen Unterdrückung, die Schmerzen der Geburt, der Schmerz des Missverständnisses und der Schmerz der Ablehnung. Den meisten von uns wird in dieser Weihnachtszeit bewusst, Schmerzen im eigenen Leben zu haben oder im Leben von jemanden, den wir kennen. Die Weihnachtsgeschichte ist eine Freude, wenn auch wir dem Schmerz gegenüberstehen. Denn es ist die Geschichte von Gott, der in Schmerzen in unsere Welt zu uns kommt. Es ist eine Geschichte der Hoffnung und Erlösung, eine Geschichte der Guten Nachricht für jeden von uns.

Und der Engel sprach zu den Hirten (Lukas 2: 10,11): „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

Der Engel sprach zu Josef (Matthäus 1: 20,21): „Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“

Inmitten der Schmerzen und Probleme dieser Welt müssen wir für Hoffnung, Frieden und Liebe in dieser heiligen Zeit beten. Jeden Sonntag kommen wir zusammen, um zu beten, Gott zu loben, an Gottes Verheißungen zu erinnern sowie uns im Glauben zu freuen und zu beten. Ich denke, dass es viel Mut und viel Vertrauen braucht, gemeinsam Woche für Woche in die Kirche zu kommen

und bewusst ein „Ja“ für Hoffnung, Frieden und Liebe zu sagen. Wir schauen uns um in dieser gebrochenen Welt voll von Gewalt, Armut und Leiden. Doch immer wieder versammeln wir uns als Gemeinschaft der Glaubenden und sagen trotz allem „Ja“ zu Gott. Manche beschreiben so ein Verhalten als verrückt. Nun, ich habe einen verrückten Glauben an unseren Gott. Ich habe einen verrückten Glauben an den Gott, der zu uns als kleines gefährdetes Baby kommt und die Hoffnung, den Frieden und die Liebe bringt. Ich habe einen verrückten Glauben an den Gott, welcher den Samen der Hoffnung, des Friedens und der Liebe in jeder Situation des Lebens einzupflanzen vermag. Ich habe den verrückten Glauben an Gott, dass wir als Leib Christi in Hoffnung, Frieden und Liebe füreinander dasein können. In dieser heiligen Zeit wollen wir als Christen unseren verrückten Glauben an den Gott der Hoffnung, des Friedens und der Liebe verkünden.

Möge unser Herr Jesus Christus, der in Bethlehem geboren worden ist, Sie segnen sowie Ihren Familien und Angehörigen in dieser gesegneten Zeit der Hoffnung und der Gnade seinen Frieden und Segen schenken. Möge Maria, die Mutter unseres Erlösers Jesus Christus und unsere Mutter, über Sie wachen und über unseren geliebten Pfarrverband ihren schützenden Mantel ausbreiten.

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Frater David Louis

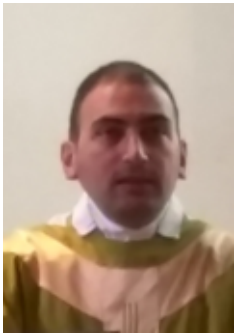
Das Foto auf dem Deckblatt

Das Foto stammt von Martina Bauer, einem Mitglied der Pfarrbriefredaktion, und es passt sehr gut zur folgenden Bibelstelle:

2Kor 4,6:
Denn der Gott, der befahl, dass aus der Finsternis Licht aufstrahle,
ließ auch in unseren Herzen ein Licht erstrahlen, dass es leuchte zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes auf dem Antlitz [Jesu] Christi.

Pfarrvikar Dr. Georgios Zigriadis stellt sich vor

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,



für einen Priester ist – zumindest in den ersten Jahren nach der Priesterweihe – der häufige Wechsel eine Selbstverständlichkeit. Das dient dazu, in verschiedenen Pfarreien und Situationen möglichst viele Erfahrungen zu sammeln und – wenn der Ausdruck erlaubt ist – auf dieser Grundlage ein eigenes Profil zu entwickeln.

Wenn ich zurückblicke, dann habe ich seit dem Jahr 2005, als ich ins Priesterseminar eingetreten bin, schon einiges an Veränderung mitgemacht. Ich war gleich in meinem ersten Jahr des Theologie-Studiums in der Pfarrei St. Nikolaus im Hasenbergl, später dann sechs Wochen während der Fastenzeit in Eggstätt am Chiemsee, im Pastoralkurs als Diakon war ich in St. Martin, München-Moosach, als Kaplan drei Jahre in Mühldorf a. Inn und schließlich ein Jahr als Pfarrvikar in Buch am Erlbach zwischen Moosburg und Landshut. Keine dieser Stationen möchte ich missen.

Dennoch freue ich mich, jetzt wieder in die Stadt zurückzukehren, in der ich schon einige Jahre vor dem Eintritt ins Priesterseminar studiert und gelebt habe. Obwohl ich unter der Obhut der Mutter Kirche schon einiges ‚gesehen' habe, ist der Pfarrverband Maria-Ramersdorf - St. Pius doch etwas Neues und Besonderes – die Wallfahrtskirche und die damit verbundene Wallfahrt werden meinem Dienst hier eine besondere Prägung geben. Es ist besonders erfreulich und gnadenreich, auf so enge Weise mit der Verehrung unserer Gottesmutter Maria verbunden zu sein und an diesem Ort den priesterlichen Dienst ausfüllen zu dürfen.

Geboren wurde ich in Stuttgart, meine Eltern stammen aus Griechenland, wohin sie 1994 wieder zurückgekehrt sind. Nach dem Abitur bin ich nach Passau gegangen, um dort Philosophie und Geschichte zu studieren. Ich habe das Studium dann in München fortgesetzt und abgeschlossen, habe in Philosophie über ein Thema zu Immanuel Kants „Kritik der Urteilskraft" promoviert und nach Abschluss der Promotion den Weg zum Priestertum begonnen.

Was mich dazu bewegt hat, das kann ich nicht genau sagen. Ich weiß aber, dass es der Herr weiß – und das genügt mir.

Geboren wurde ich im berühmten Jahr 1968. Ein 68er ist aus mir – wie man unschwer erkennen kann – nicht geworden.

Ihr Pfarrvikar Dr. Georgios Zigriadis

DANKESCHÖN

Liebe Gemeindemitglieder,

jede Veränderung braucht einen Abschied. Wegen einer Erkrankung meinerseits verzögerte sich der Termin zwar auf den 25. Oktober. Vielleicht verstärkte dieser Umstand aber sogar die Gewissheit, an einen Ort zu kommen, an dem im Verlauf der vergangenen sechs Jahre wertvolle, nachhaltige Begegnungen entstehen und wachsen konnten.

Die vielen guten Worte zum Abschied – sowohl im Gottesdienst als auch beim anschließenden Stehempfang – rührten mich an, spürte ich doch, dass sie von Herzen kamen.

Auch über die vielen geschriebenen guten Wünsche, über die zahlreichen Aufmerksamkeiten sowie die liebevoll ausgesuchten und gestalteten Geschenke habe ich mich sehr gefreut. Dafür bedanke ich mich von Herzen.

Gottes Segen und auf Wiedersehen

Michael Wendlinger, Pastoralreferent

Die Wachswerkstatt öffnet am 3. Adventswochenende

Eine selbst gezogene Kerze aus Bienenwachs - **das** Weihnachtsgeschenk!

Achtung:

Dieses Jahr findet die Wachswerkstatt wieder im Pfarrheim in der Uppenbornstraße 1 statt!

Am 13.12.2015, können Sie wieder nach Herzenslust in die Welt des Wachses eintauchen:

Kerzen ziehen, Kerzen wickeln,
weiße Kerzen in verschiedene Farben tauchen

Die Wachswerkstatt ist am Samstag und Sonntag jeweils von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Ein kleiner Stand mit verschiedenen Produkten wie Honig, Kräutersalze und handgezogene und gegossene Kerzen runden die Aktion ab.

Wir freuen uns auf viele große und kleine Besucherinnen und Besucher!

Am Sonntag, 06.12., werden wir auf Einladung des Bürgerkreises Berg am Laim von 11:00 bis 17:00 Uhr am Nikolausmarkt in der Baumkirchner Straße Kerzen verkaufen und eine Kerzenzieh-Station einrichten.

Arbeitskreis Familie

Ökumene

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen

Vom 18. bis 25. Januar begehen Christen verschiedener Konfessionen die Gebetswoche für die Einheit der Christen. Wir schließen uns im Pfarrverband diesem Gebet an und laden Sie ein zum

Gemeinsamen Gottesdienst
in St. Pius
am Dienstag, 19. Januar 2016, 19:00 Uhr

mit Pfarrerin Wiltrud Schulz und Diakon Dr. Franz Reger

Die Texte des Gottesdienstes stammen von Christen aus Lettland und stehen unter dem Motto

„Berufen, die großen Taten des Herrn zu verkünden“
(1 Petrus 2,9)

Unterstützen Sie diese Bestrebungen um die Einheit der Christen durch Ihr Gebet und Ihre Teilnahme!

Gebetskreis der Nächstenliebe

Seit vielen Jahren trifft sich der Gebetskreis der Nächstenliebe zum gemeinsamen Rosenkranzgebet, zum Gespräch über das Evangelium des Sonntags und zum Bedenken des Evangeliums für unser Leben.

Der Gebetskreis trifft sich jeweils am Montag um 18:00 Uhr im Pfarrheim St. Pius.

Die nächsten Treffen sind an folgenden Tagen:

Montag, 25. Januar 2016, 18:00 Uhr
Montag, 22. Februar 2016, 18:00 Uhr
Montag, 14. März 2016, 18:00 Uhr

Sie sind herzlich dazu eingeladen, denn in einer guten Gemeinschaft betet es sich leichter!

Dr. Franz Reger, Diakon

FASCHINGSBALL IN RAMERSDORF

Pfarrverband Maria Ramersdorf - St. Pius

Samstag, 30.01.2016 von 19.30 - 01.00 Uhr

Einlass ab 19.00 Uhr

Leckeres Essen
& Getränke / Bar

Eintritt 5,- EUR

Musik
mit buntem
Programm

Ort:

Pfarrheim Maria Ramersdorf
Uppenbornstrasse. 1

Eintritt ab 16 Jahren

V.i.S.d.P.:
AK Familie, Ramersdorfer Straße 6, 81669 München

KINDERGARTEN ST. PIUS

Liebe Freunde unseres Kindergartens St. Pius,

ich möchte Ihnen heute gerne ein wenig aus dem letzten Kindergartenjahr berichten. Wir haben viel mit unseren Kindern unternommen. Alles hat großen Spaß gemacht und, wie Sie beim Lesen sehen werden, die Kinder in ihrer Entwicklung sehr gefördert.

Eine kleine Auswahl aus unseren Projekten:

Besuch auf einem Bauernhof

Ziele: Kennenlernen von echten Tieren,
Natur erleben,
Sprache
Erleben, woher die Lebensmittel kommen

Kochen mit Kindern

1 x im Monat wird den Kindern angeboten, an einem Kochprojekt teilzunehmen. Die Kinder entscheiden, wer teilnimmt.

Ziele: Lebensmittel kennen lernen und benennen können,
Erleben von Kochen,
Erleben, wie ein Gericht entsteht,
Beziehung zu Lebensmitteln herstellen,
Sprache.
Alle Sinne werden eingesetzt und geschult (tasten, riechen, schmecken)

Es wurde z. B. gekocht:
selbstgemachte Nudeln + selbstgemachte Tomatensoße,
Spätzle + Gurkensalat,
Semmelknödel + Soße,
Fleischpflanzerl + Kartoffelbrei

Singen mit Gitarrenbegleitung, alte Kinderlieder, Kreisspiele

Ziele: Schulung des Gehörs, Rhythmus, Melodien,
Sprache,
Bewegung,
Vermittlung alten Liedgutes,
Vermittlung von Kultur.

Besuch im Gasteig

Klassisches Konzert für Kinder von Mini-Musik:
„Auf dem Jahrmarkt“.

Ziele: Erleben von klassischer Musik,
Vermittlung von Kultur,
Kennenlernen von Instrumenten.

Waldtage

Besuch im Wald

Ziele: Natur erleben,
Natur kennenlernen.

... und noch vieles mehr, z. B: unser schönes Familiengrillfest. Es wäre noch viel zu berichten, aber ich fürchte, der Platz reicht nicht aus dafür, darum:

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Fest und ein gesundes Neues Jahr 2016

Irmgard Ederer
Leitung

Ein Spätsommer in der Heimat
Der Frauendreißiger 2015 in Maria Ramersdorf

Zugehörigkeit – Vertrautheit – Geborgenheit. All diese Gefühle, die unter dem einen Begriff „Heimat“ subsumiert werden können, empfanden zahlreiche Ramersdorfer Gemeindemitglieder, Wallfahrer und Festgäste im diesjährigen Frauendreißiger im Pfarrgarten von Maria Ramersdorf.

Für die Dauer dieser traditionsreichen, identitätsstiftenden und intensiv gefeierten Hochzeit der Marienverehrung war vom 15. August bis zum 14. September ein Festzelt aufgestellt, in dem alle Andachten und Gottesdienste gefeiert wurden. So konnten die Gläubigen der geliebten Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf trotz ihrer Schließung aufgrund aufwendiger und umfangreicher Innenrenovierungen so nah wie möglich sein und ihre Anliegen, Sorgen und Nöte vor das Ramersdorfer Gnadenbild bringen, das in großformatiger Farbkopie den liebevoll eingerichteten Altarraum dominierte. Zudem war es durch das großräumige Festzelt möglich, das vielfältige Angebot mit täglichen Andachten, Rosenkranzgebeten, Beichtgelegenheiten und Gottesdiensten aufrechtzuerhalten und wie gewohnt anzubieten. Dieses Angebot nahmen zahlreiche Gläubige, Marienverehrer, Wallfahrer und Gemeindemitglieder des Pfarrverbands wahr, wobei sie alle von der festlichen Atmosphäre im Zelt, den hochrangigen Festpredigern der

Diözese, der aufwendigen und der abwechslungsreichen musikalischen Gestaltung sowie den zusätzlichen Ereignissen und Angeboten (Devotionalienverkauf, Lichterprozession, Wallfahrtsweg, Stehempfänge,…) begeistert waren.

So stellte sich bei vielen für eine kurze, aber sehr intensiv erlebte Zeit das Gefühl ein, wieder in der Heimat Maria Ramersdorf angekommen zu sein. Der Frauendreißiger ist längst vorbei, das Zelt seit Monaten abgebaut, der Kirchturm nach wie vor eingerüstet und die Kirchentüren verschlossen – doch das wohlige Gefühl der Erinnerung und die Sicherheit,

dass auch 2016 der Frauendreißiger nahe bei Maria Ramersdorf gefeiert wird, bleiben. Bis dahin freuen wir uns sehr, in St. Pius eine zweite Heimat gefunden zu haben und danken für die offenherzige Aufnahme und das herzliche Miteinander.

Martina Bauer

Unsere Senioren im Pfarrverband

Ein herzliches Dankeschön an alle Seniorinnen und Senioren im Pfarrverband Maria Ramersdorf und St. Pius und an unsere Gäste anderer Pfarreien für die rege Teilnahme an unseren verschiedenen Veranstaltungen.

Jeden vierten Donnerstag im Monat wird nach der Heiligen Messe um 8:00 Uhr in St. Pius zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim eingeladen. Frau Jäger freute sich über die vielen Seniorinnen und Senioren, die monatlich zur Messe und zum Frühstück kamen.

St. Florian Wiedenzhausen

Dieses Jahr wurde am ersten und dritten Donnerstag im Monat der Spielenachmittag angeboten. Im kommenden Jahr wird es nur noch einen Spielenachmittag im Monat geben. Dieser findet am ersten Donnerstag um 14:00 Uhr im Pfarrheim von St. Pius statt. Frau Kuchler möchte alle recht herzlich zu diesem geselligen Nachmittag einladen. Es wäre schön, wenn auch unsere Herren im Pfarrverband zu diesem Treffen kommen könnten. Schauen Sie doch einfach mal vorbei. Es wird Ihnen gefallen.

St. Florian Wiedenzhausen

Frau Kainz lud dieses Jahr zum gemeinsamen Seniorenausflug an den schönen Leonhardiwallfahrtsort Inchenhofen ein. Nach der Kirchenführung in Wiedenzhausen/Sulzemoos ging es zum Mittagessen. Es war ein wunderschöner Ausflug.

Zu unseren Seniorennachmittagen kamen viele Besucher in die Pfarrheime in der Uppenbornstraße und nach St. Pius. Bei Kaffee und Kuchen sowie mit Bildervorträgen von Herrn Dr. Reger und musikalischer Unterhaltung von Herrn Miller und Frau Sauter mit ihrer Akkordeongruppe konnten wir unsere Gäste an den Nachmittagen verwöhnen.

Zur gemeinsamen Adventsfeier am 10. Dezember um 14:00 Uhr im Pfarrheim von St. Pius

möchten wir alle recht herzlich zu Stollen, Lebkuchen und Glühwein einladen. Wir freuen uns auf den Besuch von Frau Richter mit ihren Geigenschülern.

Wir wünschen allen Seniorinnen und Senioren eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr mit viel Gesundheit und Gottes Segen.

Frau Kainz, Frau Rittgasser, Frau Jäger, Frau Kuchler, Frau Kalb und die fleißigen Helferinnen

Bilder vom Seniorenausflug nach Inchenhofen

Der Frauenbund im Pfarrverband Maria Ramersdorf – St. Pius

Lebenskünstler ist nicht, wer nur Schwierigkeiten beiseite räumen kann, sondern an ihnen auch zu wachsen versteht.

Alles hat ein Ende, auch dieser lange und sehr heiße Sommer. Schauen wir noch mal zurück: Erwähnen möchte ich unseren sehr schönen Ausflug zur Roseninsel im Starnberger See. Einen schöneren Ort zum runden Geburtstag (60) konnte sich unsere Vorsitzende – Frau Imogen Heidler – wirklich nicht aussuchen. Viele, die zum ersten Mal da waren und auch alle, die die Roseninsel schon kannten, sprachen von einem besonderen Fleckchen in unserer schönen bayerischen Heimat. Die Fronleichnams-Prozession war diesmal etwas kürzer – rund um den Piusplatz – dafür ein bisschen schwieriger, denn unter den Bäumen war kaum Platz für unsere schöne Fahne.

Auch bei der Geburtstagsfeier für unseren Herrn Pfarrer Wechselberger hat der Frauenbund mit der „Hausmagd vom Himmel“ einen kleinen Beitrag geleistet. Danach kam schon bald die schweißtreibende Arbeit der Kräutersuche. Erstaunlich viele und wertvolle Kräuter haben unsere Frauen gesammelt und das bei dieser Tropenhitze. Ein herzliches *Vergelt`s Gott* dafür.

Entsprechend schön und groß sind dann die Kräuterbüschl ausgefallen. Unsere Anspannung war groß. Werden wir die ca. 450 Büschl vor dem Zelt im Ramersdorfer Pfarrgarten verkaufen können? Niemand konnte ahnen, dass das Zelt so gut angenommen wird. Vor Beginn des sehr feierlichen Festgottesdienstes waren alle Büschl verkauft. Den enormen Verkaufserlös bekam wieder der Förderverein zur Errichtung unseres dringend benötigten Pfarrheims. Am nächsten Tag erlebten wir noch mal so einen Erfolg beim Devotionalienverkauf.

Der 8. September mit dem Besuch des Stadtverbandes und diversen Zweigvereinen war wieder eine Herausforderung. Auch diese wurde meisterlich geschafft. Ca. 120 Gäste wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Die Resonanz der Besucher war eindeutig – wir kommen wieder!
Inzwischen ist das Zelt abgebaut, was von vielen Besuchern und auch Pfarrverbandsmitgliedern bedauert wurde.

Schauen wir nach vorne: Ökumenisches Gespräch, Gedenkgottesdienst für unsere verstorbenen KDFB-Mitglieder und das Schmücken der Adventskränze und –Gebinde liegt vor uns. Der Verkauf findet ausschließlich in St. Pius statt am Samstag und Sonntag 28. und 29. November.

Am 1. Dezember lassen wir bei einer Adventfeier im Pfarrheim von Maria Ramersdorf das KDFB-Jahr 2015 ausklingen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest mit vielen Momenten der Besinnung und Ruhe und einen guten Start in ein gesundes und erfülltes Jahr 2016.

Ihr
KDFB Frauenbund
Maria Ramersdorf – St. Pius

Gerda Eierstock

Der Männertreff

Hans-Georg, auch Schoos genannt, hatte die Idee: „Es wär doch schön, wenn wir Männer uns regelmäßig treffen könnten…“. Gesagt … getan und wir haben einige Männer angesprochen und so gründete sich vor ein paar Jahren unser Männertreff.

Wir treffen uns ein bis zwei mal im Monat (Pfarrheim von St. Pius, Pfarrgarten von Maria Ramersdorf oder im Trambahnhäusl).

Jeder Mann ist bei uns willkommen – unabhängig vom Alter, Beruf, Herkunft, Religion. Bei uns sind Studenten, Rentner, Pensionäre, Handwerker, Angestellte, Beamten, Selbständige etc…

Bei uns sind Singles, Verheiratete, Geschiedene, Väter und Großväter – eben ein bunter Haufen. Und es sind auch nicht nur Ramersdorfer, die kommen.

Immer wird für gutes Essen und Getränke gesorgt, immer gibt es auch alkoholfreie Getränke und immer gibt es gute Gespräche.

Haben Sie Interesse, einmal vorbei zu kommen? Unsere nächsten Treffen stehen auf unserer Webseite (http://www.maria-ramersdorf.de).

Gerne können Sie mich auch anrufen (0173 87 16 186) oder eine E-Mail schreiben: stefan.neudorfer@gmail.com

Ihr

Stefan Neudorfer

Sommerfest St. Pius + 50. Geburtstag von Pfr. Harald Wechselberger

Sommerfest St. Pius + 50. Geburtstag von Pfr. Harald Wechselberger

Sommerfest St. Pius + 50. Geburtstag von Pfr. Harald Wechselberger

Sommerfest St. Pius + 50. Geburtstag von Pfr. Harald Wechselberger

Wallfahrt nach Maria Radna
Lebendige Weltkirche

Anlässlich der Wiedereröffnung der Wallfahrtsbasilika Maria Radna nach der Renovierung wurde eine Wallfahrt von München aus initiiert. Eine Gruppe von 24 Teilnehmern aus Maria Ramersdorf und St. Pius flog von München nach Temeswar, um beim Pontifikalamt am 02. August 2015 im bekannten Wallfahrtsort Maria Radna teilnehmen zu können.

Seit mehreren Jahren besteht zwischen Maria Ramersdorf und Maria Radna eine enge Partnerschaft. Es gibt viel Verbindendes zwischen der ältesten Wallfahrtskirche von München (Maria Ramersdorf) und einer der bedeutendsten Wallfahrtsbasiliken in Südosteuropa (Maria Radna) - beides sind nicht nur bedeutende Marienwallfahrtsorte, sondern über Jahrhunderte hinweg Stätten der Begegnung.

Entstanden ist diese Partnerschaft durch eine enge Verbindung zwischen den Donauschwaben und dem Pfarrverband Maria Ramersdorf - St. Pius.

Zur Segnung der Renovierungsarbeiten hat Papst Franziskus Joachim Kardinal Meisner, den emeritierten Erzbischof von Köln, als seinen außerordentlichen Gesandten – missus extraordinarius – delegiert. Die Eröffnung wurde von S.E. Bischof Roos, Bistum Temeswar, vorgenommen. An den Eröffnungsfeierlichkeiten nahmen zahlreiche Bischöfe aus ganz Europa teil. Auch Anwesend waren Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall, Bundesbeauftragter (für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten) Hartmut Koschyk, zahlreiche Banater Schwaben mit ihrem Bundesvorsitzenden Peter-Dietmar, deutschen Botschafter Werner Hans Lauk und Konsul Rolf Maruhn, auch der Abgeordnete der deutschen Minderheiten im rumänischen Parlament Ovidiu Ganţ, der sich sehr für eine Förderung der Sanierungsarbeiten aus Mitteln der Europäischen Union einsetzte. Der rumänische Präsident Klaus Johannis hatte einen persönlichen Beauftragten nach Maria Radna entsandt.

Es war ein ganz besonderes Ereignis, das natürlich auch im rumänischen Fernsehen übertragen wurde, und wir aus München waren als geladene Gäste mittendrin. So etwas gibt es nur in unserer lebendigen Weltkirche.

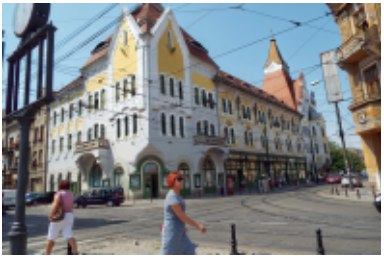
Aber es war auch ein Besuch in einer anderen Welt – Rumänien ist nicht weit weg, aber doch ganz anders. In ein paar Jahren fahren wir wieder hin … ich freue mich schon sehr.

Stefan Neudorfer

Wallfahrt nach Maria Radna - Lebendige Weltkirche

Wallfahrt nach Maria Radna - Lebendige Weltkirche

Wallfahrt nach Maria Radna - Lebendige Weltkirche



Termine in der Advents- und Weihnachtszeit 2015

Samstag/Sonntag, 28/29.November – 1. Advent

St. Pius

Sa, 17:00 Uhr Adventskranzverkauf
Sa, 18:00 Uhr Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung (Ramersdorfer Frauenchor)
So, 09:30 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Adventskranzsegnung, anschließend Weihnachtsbasar im Pfarrheim von St. Pius. Adventskranzverkauf vor dem Gottesdienst
So, 11:00 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst mit Erstkommunion-Auftakt und Adventskranzsegnung

Samstag/Sonntag, 5./6. Dezember – 2. Advent

St. Pius

Sa, 06:00 Uhr Rorateamt mit Dreigesang, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
Sa, 18:00 Uhr Vorabendmesse
So, 09:30 Uhr Sonntagsgottesdienst
So, 11:00 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst

Dienstag, 8. Dezember – Hochfest der unbefleckten Empfängnis Mariens

St. Pius

Di, 18:30 Uhr Rosenkranz
Di, 19:00 Uhr Festgottesdienst mit Sopran-Solo und Violine

Samstag/Sonntag, 12./13. Dezember – 3. Advent

St. Pius

Sa, 17:30 Uhr Rosenkranz
Sa, 18:00 Uhr Vorabendmesse
So, 09:30 Uhr Sonntagsgottesdienst
So, 11:00 Uhr Jugendgottesdienst
So, 18:00 Uhr Gemeinsames Adventskonzert in St. Pius (meditative Texte: Pfarrvikar Dr. Zigriadis)

Samstag/Sonntag, 19./20. Dezember – 4. Advent

St. Pius
Sa, 17:30 Uhr Rosenkranz
Sa, 18:00 Uhr Gemeinsamer Bußgottesdienst, anschließend Beichtgelegenheit
So, 09:30 Uhr Sonntagsgottesdienst
So, 11:00 Uhr Sonntagsgottesdienst

Donnerstag, 24. Dezember – Heilig Abend

St. Pius
Do, 15:00 Uhr Seniorenmette (Ramersdorfer Frauenchor)
Do, 17:00 Uhr Kindermette (Kinderchor) ohne Kommunionfeier
Do, 21:00 Uhr Christmette, Weihnachtliche Orgelmusik
Do, 23:00 Uhr Christmette (Chorgemeinschaft Maria Ramersdorf)
(W. A. Mozart: Missa brevis in D KV 194;
Leitung: Jürgen Löffler)

Freitag, 25. Dezember – Hochfest der Geburt des Herrn

St. Pius
Fr, 09:30 Uhr Hirtenamt
Joseph Ignaz Schnabel: Transeamus usque Bethlehem
W. A. Mozart: Missa brevis
(Orgelsolomesse), KV 259, für Soli, Chor und Orchester.
Nina Laubenthal, Sopran; Beate Winter, Alto; Adrian Sandu, Tenor; Wilfried Michl, Bariton
Leitung: Dr. Franz Metz
Fr, 11:00 Uhr Weihnachtliches Hochamt
Fr, 18:00 Uhr Feierliche Vesper

Samstag, 26. Dezember – Fest des Heiligen Stephanus

St. Pius
Sa, 09:30 Uhr Festgottesdienst
Sa, 11:00 Uhr Festgottesdiens

Sonntag, 27. Dezember – Fest der Heiligen Familie/Heiliger Evangelist Johannes

St. Pius

So, 09:30 Uhr Festgottesdienst mit Segnung der Kinder
So, 11:00 Uhr Festgottesdienst mit Segnung der Kinder
So, 18:00 Uhr Hl. Messe mit Segnung des Johanniweins und anschließender Weinverkostung im Pfarrheim St. Pius

Donnerstag, 31. Dezember – Papst Silvester I

St. Pius

Do, 16:00 Uhr Gemeinsame Jahresschlussandacht
Festliche Barockmusik für 2 Trompeten und Orgel;Franz Weyerer, Nikolaus Horn - Trompeten; Dr. Franz Metz, Orgel

Freitag, 01. Januar – Hochfest der Gottesmutter Maria

St. Pius

Fr, 09:30 Uhr Neujahrsgottesdienst
Fr, 11:00 Uhr Neujahrsgottesdienst; Sopran Solo und Orgel

Dienstag/Mittwoch, 05./06. Januar – Hochfest Erscheinung des Herrn

St. Pius

Di, 17:30 Uhr Rosenkranz
Di, 18:00 Uhr Festgottesdienst mit Segnung der Dreikönigsgaben
Mi, 09:30 Uhr Festgottesdienst mit Segnung der Dreikönigsgaben; Aussendung der Sternsinger
Mi, 11:00 Uhr Festgottesdienst mit Segnung der Dreikönigsgaben; Aussendung der Sternsinger
Mi, 18:00 Uhr Feierliche Vesper

Samstag/Sonntag, 09./10. Januar – Taufe des Herrn

Maria Ramersdorf

Sa, 17:30 Uhr Rosenkranz
Sa, 18:00 Uhr Vorabendmesse mit anschließendem Neujahrsempfang
So, 09:30 Uhr Festgottesdienst
So, 11:00 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst mit Tauffamilien 2015 und Erstkommunionsfamilien 2016

Kinder- und Familiengottesdienste (in St. Pius)

So, 29.11., 11:00 Uhr — Kinder- und Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Beginn der Erstkommunion-Vorbereitung

So, 06.12., 11:00 Uhr — Kinder- und Familiengottesdienst zum Heiligen Nikolaus

Do, 24.12., 17:00 Uhr — Kinderchristmette

So, 10.01., 11:00 Uhr — Kinder- und Familiengottesdienst am Fest „Taufe des Herrn“ mit den Tauffamilien des vergangenen Jahres und den Erstkommunionkindern

° ° *Sternsinger* ° °

Wünschen auch Sie einen Besuch? Dann melden Sie sich bitte bis zum Jahresende im Pfarrbüro Maria Ramersdorf (Tel.: 600 876 740) oder St. Pius (Tel.: 40 06 79).

Jugendgottesdienste (in St. Pius)

So, 13.12., 11:00 Uhr	Jugendgottesdienst am 3. Advent
Sa, 24.01., 11:00 Uhr	Jugendgottesdienst

Weitere Feiern, Gottesdienste und Veranstaltungen

So, 27.12.,	Gottesdienst mit Kindersegnung am Fest „Heilige Familie“, **9:30** Uhr und **11:00** in St. Pius
Mi, 06.01.,	Dreikönigs-Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, **9:30** Uhr und **11:00** Uhr in St. Pius, anschl. Sternsingerbesuche

Ehrung Kirchenverwaltung + 60. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. Heidler

Ehrung Kirchenverwaltung + 60. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. Heidler

Ehrung Kirchenverwaltung + 60. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. Heidler

Ministrantentag 2015

Wir waren alle gespannt, welche Überraschungen diesmal wieder für uns bereitgehalten wurden, als wir – also 12 Ministranten und unser Herr Pfarrer – am 10.10. um 10 Uhr zu unserem alljährlichen Ministrantentag aufbrachen. Diesmal ging es mit dem Radl in den Westpark!

Zuerst sind wir aber vom Innsbrucker Ring mit der U-Bahn – natürlich mit unseren Fahrrädern im Gepäck – bis zur Westendstraße gefahren. Von da aus war es kein weiter Weg mehr bis in den Westpark, wo wir schnell beim „Wirtshaus am Rosengarten“ waren. Dort gab es für uns alle Mittagessen. Allen hat es richtig gut geschmeckt! Gleich nach dem Essen ging es zu den Rutschen ganz in der Nähe, wo selbst die Älteren einen Riesenspaß hatten.

Irgendwann mussten wir dann aber doch weiter, es stand ja noch einiges auf dem Plan. Wir sind erst am See vorbei zur Brücke, die über den Mittleren Ring führt, gefahren und dann weiter in den östlichen Teil vom Westpark und haben dort eine Runde gedreht. Später hat uns Pfarrer Wechselberger noch einen kleinen, fast versteckten Weg gezeigt, der an einem kleinen Hügel am Rand des Parks zwischen den Bäumen und Sträuchern hindurch führt. Es gibt mehrere solcher Pfade, die, wie uns der Herr Pfarrer erzählt hat, alle so schön ruhig sind.

Dann ging es weiter zu der Kirche St. Philippus, in der Herr Pfarrer Wechselberger selbst 14 Jahre lang ministriert hat. Es ist eine relativ moderne, aber dennoch schöne Kirche. Wer jetzt gedacht hatte, dass sich der Tag schon wieder dem Ende näherte, der irrte sich.

Wie so oft hatte unser Pfarrer noch eine Überraschung parat: Die Konditorei Detterbeck. Hier ließen sich alle noch ein Eis oder ein Stück Torte aus der großen Auswahl schmecken.

Leider war das schon der letzte Höhepunkt an dem tollen Tag. Müde, aber rundum glücklich, stiegen wir am Laimer Platz in die U-Bahn ein und fuhren zurück zum Innsbrucker Ring. Am Pfarrhof von Maria Ramersdorf trennten sich unsere Wege: Die einen fuhren nach Hause, während ein paar noch mit unseren beiden Oberministrantinnen auf ihre Eltern warten mussten.

Wir waren sogar noch rechtzeitig zur Abendmesse wieder zurück, wo auch ein paar von uns noch ministrierten. Es hat zwar niemand etwas anderes erwartet, trotzdem soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich unser Pfarrer Harald Wechselberger wieder eine wunderbare Tour ausgedacht hat. Dafür ein herzliches Dankeschön von uns allen!

Markus Schnabel

Mariä Verkündigung - endet am Kreuz

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser,

am Fest Kreuzerhöhung am 14. September 2015 sangen wir im Wallfahrtszelt zum Ende des Frauendreißiger in Maria Ramersdorf „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung“. Bei der persönlichen Kreuzpartikelauflegung zum Abschluss des Festgottesdienstes durch hochwürdigsten Herrn Regens Dr. Wolfgang Lehner, Leiter des Münchner Priesterseminars, wurden wir gestärkt durch dieses Segensgebet.

Ramersdorfer Kreuz mit Kreuzprtikel

Ich selbst besuchte in der Zeit vom 12. bis 31. August 2015 meine jüdischen Enkelkinder in Israel, um die Segnung der neu geborenen Enkeltochter Emunah (= die Gläubige oder Glaubende) durch den Rabbiner und die Gemeinde mit zu erleben.

An Maria Himmelfahrt verbrachte ich nachmittags einige Stunden in der Grabeskirche oder auch Kirche vom Heiligen Grab zu Jerusalem, in der sich nach der Überlieferung der Ort der Kreuzigung und das heilige Grab befindet. Es ist beeindruckend, zu sehen, mit welcher Ehrfurcht und Hoffnung die christlichen Pilger aus aller Welt die Salbungssteinplatte küssen und den Kreuzigungsort und das heilige Grab verehren.

Das Fest Kreuzerhöhung hat seinen Ursprung in Jerusalem. Am 13. September 335 ist die Konstantinische Basilika über dem Heiligen Grab eingeweiht worden. Es war auch der Jahrestag der Auffindung des Kreuzes durch Kaiserin Helena, der Mutter Kaiser Konstantins.

Des Engels Verkündigung = Beginn der Heilszusage Gottes

Mit der Verkündigung (Lukas 1, 26-38), der Sendung des Engels Gabriel zu Maria, beginnt die Geschichte der Menschwerdung Gottes. Die Jungfrau Maria soll Gottes Sohn zur Welt bringen. Eine ungeheuerliche Ankündigung des Engels für ein jüdisches Mädchen, das bestens mit der jüdischen Lehre, der Thora, vertraut war.

Deshalb fragt sie überrascht zurück, wie dies geschehen soll, weil sie noch nicht verheiratet ist. Der Hinweis des Engels, dass die Kraft Gottes dies bewirken wird, bleibt für sie noch unverständlich. Erst nach dem Hinweis des Engels, *„Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch einen Sohn empfangen in ihrem Alter und dies ist schon der sechste Monat für sie, die als unfruchtbar galt“*, überwindet Maria ihre Bedenken und bekundet

ihre Bereitschaft mit den Worten *„Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe wie du gesagt hast.“* Welch ein Vertrauen zu einem damals unvorstellbaren Geschehen. Ihr Kind soll Gottes Sohn werden. Maria verhilft dem Wort Gottes zur Menschwerdung, in der Person Jesu, damit dieser die Botschaft seines Vaters vom Himmelreich und seiner Liebe verkünden kann (Johannes 1, 16).

Viele Bilder zeigen Maria beim Hören der Verkündigung, als eine junge Frau, die selbstbewusst dem Engel gegenübersteht und in sich hineinhört, ob sie dieser Aufgabe gewachsen ist, bevor sie Ja sagt zur Mutterschaft. Mich beeindruckt das Altarbild mit der Verkündigungsszene in der Bürgersaalkirche zu München. Maria, noch halbwegs im Gebet versunken, richtet Ihren Blick auf den Engel Gabriel, als wollte sie fragen, warum kommst du gerade zu mir, warum hat Gott mich für die Menschwerdung seines Sohnes auserkoren, ihn zu erziehen und mit dem jüdischen Glauben vertraut zu machen.

Der Besuch Marias bei Elisabeth (Lukas 1, 39-56)

Nach dem Abschied des Engels ging Maria unverzüglich über das judäische Bergland ins Haus des Zacharias zu der älteren, bereits hochschwangeren Elisabeth. Deren Gruß stärkt Maria im Glauben, dass die Weissagungen wirklich vom Herrn kamen und ihrer Erfüllung entgegengehen:
„Gesegnet bist du unter den Frauen, gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und woher geschieht mir dies, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Das Kind hüpfte vor Freude in meinem Leib, als es deinen Gruß hörte. Selig bist du, die du geglaubt hast! Denn das dir vom Herrn

Maria Heimsuchung
Giotto di Bondone (1267-1337)

gegebene Wort wird sich erfüllen.“
Maria ist jetzt überzeugt vom Wahrwerden der Verkündigungszusage des Engels und preist im Magnifikat Gott mit den Worten: *„Hoch erhebt meine Seele den Herrn. Mein Geist frohlockt über Gott, meinen Retter. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd gnädig angesehen.“*

Wie können wir heutige Menschen von der die Heilszusage Gottes verkünden?

Papst Benedikt XVI. beendet seine Enzyklika „Gott ist die Liebe“ mit:
„Heilige Mutter Gottes, du hast der Welt das wahre Licht geschenkt, Jesus, deinen Sohn – Gottes Sohn. Du hast dich ganz dem Ruf Gottes überantwortet und bist so zum Quell der Güte geworden, die aus ihm strömt: Zeige uns Jesus! Führe uns zu ihm. Lehre uns ihn kennen und ihn lieben, damit auch wir selbst wahrhaft Liebende und Quelle lebendigen Wassers werden können inmitten einer dürstenden Welt.“

Benedikt bezieht sich auf den Ausspruch Jesu beim Laubhüttenfest in Jerusalem. Am letzten Tag des Festes stiegen Priester hinunter zum Teich Siloah (in der Davidstadt, den ich auch besuchte), stiegen ins Wasser und füllten einen Krug mit Wasser und unter den Klängen der Tempelmusik sang man Texte aus Jesaja 12, 3: *„Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils.“*.

Im Anschluss an die für alle Juden heilige Szene des Festes ruft Jesus vom Geist Gottes erfüllt aus: *„Wenn jemand Durst hat, der komme zu mir, und es trinke ein jeder, der mir vertraut! Denn die Schrift sagt: Von dessen Leibe werden Ströme von Lebenswasser fließen.“* (Johannes 7, 37-38).
In Vers 39 weist Jesus bereits auf seine Verherrlichung /Erhöhung hin:
„Das sagte er von dem (Heiligen) Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glauben. Denn der (Heilige) Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.“

Jesus sprach früh von seiner Erhöhung am Kreuz

Im Gespräch mit dem frommen Juden Nikodemus (Johannes 3, 1-21) deutet Jesus bereits an, dass eine Wiedergeburt von oben her, aus dem Geist Gottes, Voraussetzung ist, um das Reich Gottes, die Königsherrschaft Gottes, zu erkennen.
In den Versen 6-8 lesen wir: *„Wer vom Menschen stammt (wörtlich: wer vom Fleisch geboren ist), bleibt Mensch; wer aber aus dem (Heiligen) Geist geboren ist, ist Geist. Verwundere dich nicht, dass ich dir das sage: Ihr müsst von oben her geboren werden!*
Der Geist weht, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es auch mit jedem Menschen, der aus dem Geist Gottes geboren wird.“

Und in den folgenden Versen 14-18 erklärt Jesus dem Nikodemus sein Wirken und seine Aufgabe als Sohn Gottes unter den Menschen.

„Und doch ist niemand in den

Himmel aufgestiegen außer dem, der aus dem Himmel herabgestiegen und der auch jetzt im Himmel ist, nämlich der Menschensohn. Jesus will damit sagen, daß er dauernd mit seinem Vater im Himmel verbunden ist. Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat."

Hochaltar in Maria Ramersdorf

Maria hilft den Menschen an den Sohn Gottes zu glauben.

Wir in Maria Ramersdorf sind ein Wallfahrtsort mit der Möglichkeit, die Mutter Gottes und das heilige Kreuz zu verehren Unsere Kirchenausstattung offenbart dem gläubigen Betrachter bildhaft die Heilszusage Gottes, von der Verkündigung des Erlösers bis zu seiner Erhöhung am Kreuz.

Das geschnitzte spätgotische **Hochaltarbild** zeigt eine thronende Sitzmadonna. Maria als Himmelskönigin hält in der linken Hand ein Zepter. In der rechten Hand hält sie ihrem Schoß sitzend den Sohn Gottes, die fleischgewordene Verheißung des Engels, das Kind Jesus als Welterlöser.

Der **geöffnete Kreuzaltar** zeigt in der Mitte die Kreuzigung Christi, beobachtet von Mutter Maria, dem Lieblingsjünger Johannes und den frommen Frauen (links unten), rechts unten sind Pharisäer und Soldaten zu sehen. Links oben ist die Grablegung Christi und rechts oben die Gefangennahme Jesu am Ölberg dargestellt.

Die Flügelinnenseiten zeigen links oben Christus blutschwitzend am Ölberg, unten die Geißelung Christi, rechts oben Christus vor dem Hohen Priester Kaiphas und darunter Christus vor dem römischen Statthalter Pontius Pilatus.

Der **geschlossene Kreuzaltar** zeigt vier Gemälde zur Geschichte der Stiftung des Kreuzpartikels. Links oben die Schenkung des Kreuzpartikels an Kaiser Ludwig den

Bayern durch den Papst Nikolaus V. Rechts oben die Übergabe der Reliquie an den Sohn Ludwigs des Bayern. Rechts unten die Überfahrt des Sohnes Ludwigs des Bayern übers Meer, bei der er die Schenkung des Kreuzpartikels nach Ramersdorf gelobt. Links unten die Schenkung der Kreuzreliquie in der Ramersdorfer Kirche.

Der **rechte Seitenaltar** zeigt die Auffindung des Kreuzes Christi durch Kaisermutter Helena mit Echtheitsprobe. Darunter vor dem Altartisch ist die Überführung des Kreuzpartikels nach Ramersdorf dargestellt.

Der **linke Seitenaltar** ist der Sigismundaltar. Er zeigt die Leidensgeschichte des Heiligen, der auch als zweiter Patron der Erzdiözese München-Freising neben dem heiligen Korbinian verehrt wird.

Die **Kreuzreliquie** ist ein Umhängekreuz mit dem Kreuzpartikel, eingearbeitet in ein silbernes Standkreuz, eine wertvolle Reliquie, die während der Zeit des Frauendreißigers den Gläubigen täglich auf die Stirn gelegt wird.

Kreuzreliquie

Die **Schutzmantelmadonna** von Jan Polack an der Langhaussüdwand zeigt Maria, deren weiter Mantel, von Engeln gehalten, Geistlichkeit und Bürgern Schutz und Hoffnung bietet.

Erwähnenswert sind die drei großen Votivbilder im Chorraum der Kirche: "Die **Heimkehr der 40 Schwedengeiseln** nach ihrer Verschleppung nach Augsburg durch die Schweden während des dreißigjährigen Krieges". Die Rettung von 20 Münchner Bürgern während des Österreichischen Erbfolgekrieges.

Seit dem **Gelübde der 7 Münchner Loderer im Jahre 1683** an Maria, bei Rettung aus der Türkengefahr vor Wien, jährlich dreißig Tage lang Maria zu verehren, zwischen Maria Himmelfahrt (15. August) und dem Fest Kreuzerhöhung (14. September). Seit 1683 findet der Frauendreißiger ununterbrochen statt.

Marianisches Jahr in Maria Ramersdorf

Die Fest- und Gedenktage des marianisches Jahres in Ramersdorf sind auch eine Hilfe, mit und über Maria Christus zu begegnen und ihm näher zu kommen. Das Hochfest der Gottesmutter (1. Januar), Maria Lichtmess (2. Februar), unsere liebe Frau von Lourdes (11. Februar), Maria Verkündigung (25. März), Maria Schutzfrau Bayerns (1. Mai). Im Marienmonat Mai gedenken wir in den Maiandachten der

besonderen Beziehung Marias zu ihrem Gottessohn Jesus. Unbeflecktes Herz Mariä (3. Samstag) nach Pfingsten, Mariä Heimsuchung (2. Juli), Unsere liebe Frau vom Berge Karmel (16. Juli). Der Frauendreißiger beginnt mit dem Hochfest Mariä Himmelfahrt (15. August), Maria Königin (22. August), Hochfest Maria Geburt (8. September), Maria Namen (12. September).

Der Gedenktag sieben Schmerzen Marias (15. September) umfasst neben der Weissagung Simeons – ein Schwert wird deine Seele durchbohren (Lk 2,34-35) - die Flucht nach Ägypten (Mt 2,13-15) - Verlust des zwölfjährigen Jesus im Tempel (Lk 2,43-45) Jesus begegnet Maria am Kreuzweg, Kreuzigung und Tod Jesu (Joh 19,17-39), Kreuzabnahme Jesu (Mt 27,57-59), Grablegung Jesu (Joh 19,40-42).

Die nicht mehr gefeierten sieben Freuden Mariens (5. Juli) sind: Mariä Verkündigung, - Mariä Heimsuchung, die Geburt Jesu, die Anbetung der Weisen, die Wiederauffindung Jesu im Tempel, Jesu Auferstehung und die Aufnahme Marias in den Himmel.

Das Fest Maria Rosenkranzkönigin oder Maria vom Siege (7. Oktober) wird im Rosenkranzmonat gefeiert. Unsere liebe Frau von Jerusalem (21. November), Unbefleckte Empfängnis Mariens (8. Dezember).

Die Rosenkranzgeheimnisse zeigen das Leben Mariens und Jesu

Die freudenreichen Geheimnisse mit Verkündigung, Geburt und Kindheit Jesu lauten: Jesus - den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast (Lk 1,26-38);
den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast (Lk 1,39-55);
den du, o Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast (Lk 2,7-12);
den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast (Lk 2,22-35);
den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast (Lk 2,43-52).

Die **lichtreichen Geheimnisse** mit der Verkündigung des Reiches Gottes und der Schenkung der Eucharistie durch Jesus lauten: Jesus - der von Johannes getauft worden ist (Lk 3,16,21-22);
der sich bei der Hochzeit in Kana geoffenbart hat (Joh 2,1-11);
der uns das Reich Gottes verkündet hat (Mk 1,14-15);
der auf dem Berg verklärt worden ist (Mk 2,2-9);
der uns die Eucharistie (Herrenmahl) geschenkt hat (Mt 26,26-30, Mk 14,22-26, Lk 22,19-20, 1Kor 11,23-26).

Die **schmerzhaften Geheimnisse** mit der Leidensgeschichte Jesu, lauten: Jesus -
der für uns Blut geschwitzt hat (Mt 26,36-46, Mk 14,32-45, Lk 22,39-46);
der für uns gegeißelt worden ist (Mt 27,26-31, Mk 15,15-20, Joh 18,38-40; 19,11);
der für uns mit Dornen gekrönt worden ist (Mat 27,27-31, Mk 15,16-20, Joh 19,2-5);
der für uns das schwere Kreuz getragen hat (Mt 27,32-33, Mk 15,20-22, Lk 23,26-32, Joh 19,17-18);
der für uns gekreuzigt worden ist (Mt 27,34-56, Mk 15,23-41, Lk 23,33-49, Joh 19,19-37).

Bild: Factum / ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Die **glorreichen Geheimnisse** mit dem nachösterlichen Wirken Jesu, lauten: Jesus -
der von den Toten auferstanden ist (Mt 28,1-10, Mk 16,1-8, Lk 24,1-12, Joh 20,1-18);
der in den Himmel aufgefahren ist (Apg 1,1-14);
der uns den Heiligen Geist gesandt hat (Apg 2,1-4, 14-36);
der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat (Lk 1,46-48);
der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat (Offb 12,1-17).

Die **trostreichen Geheimnisse** berichten über die Botschaft der Kirche, von der Königsherrschaft Jesu bis zu seiner Wiederkunft am jüngsten Tag, sie lauten: Jesus -
der als König herrscht (Lk 23,2-3, Phil 2,8-11);
der in seiner Kirche lebt und wirkt (Mt 28,18-20, Apg 28,31);
der wiederkommen wird in Herrlichkeit (Mt 16,12, Mk 8,38, Lk 9,26, Apg 1,11;
der richten wird die Lebenden und die Toten (Mt 25,40);
der alles vollenden wird (Joh 5,27-29, 15,5).
Das Beten des Rosenkranzes lädt ein zum Nachlesen in der Bibel.

Lesen in der Bibel

Im Gleichnis vom guten Hirten (Joh 10,1-30) bezeichnet sich Jesus als der gute Hirte, der für seine Schafe sorgt. Alle, die an ihn glauben, und in ihm den Messias (Christus) erkennen, erhalten das ewige Leben und gehen nicht verloren in Ewigkeit, das bezeugt Jesus beim Fest der Tempelweihe in Jerusalem. In Vers 14 sagt Jesus: *„Ich bin der gute Hirte, ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“*.

Wie gut kennen wir Jesus wirklich? Wir haben im Neuen Testament, besonders in den vier Evangelien, die Möglichkeit, Jesus näherzukommen

und zu begegnen, am besten mit und über Maria. Lassen wir uns vom Geist Gottes ebenso überschatten, wie Maria bei der Verkündigung durch den Engel Gabriel, zum aufnahmebereiten Gefäß für die Botschaft Gottes wurde (Lk 1,26-56). Maria erlebte das öffentliche Wirken Jesu, beginnend mit der Hochzeit zu Kana (Joh 2,1-11) bis zu seiner Himmelfahrt (Apg 1,1-14).

Neben den vier Evangelien sind in den zum Teil älteren biblischen Briefen die Glaubensaussagen der Urkirche klar beschrieben. Mir gefällt besonders der Brief an die Hebräer, der Jesus als die Vollendung des alten Testaments, als letztgültigen Hohenpriester beschreibt.

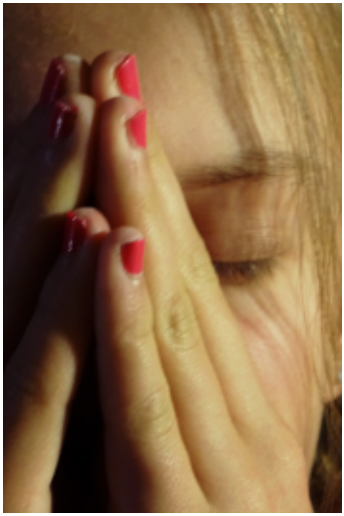


Bild: Thomas Kupczik
In: Pfarrbriefservice.de

Das Gebet

Neben dem Lesen der Bibel ist das Gebet, das Medium, mit Gott ins Gespräch zu kommen und den Glauben zu festigen und zu vertiefen.
Jesus selbst zeigt uns, wie wir beten sollen. Bei Matthäus 6,5-15 und Lukas 11,1-13 lehrt er uns das Gebet des Herrn, das **„Vater unser“**. Das vertrauensvolle Gebet ist der Schlüssel zur Zwiesprache mit Gott. Denn Jesus selbst ermuntert uns zum Beten mit den Worten: *„Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden! Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden“* (Lk 11, 9-10).

Das **Glaubensbekenntnis, das Credo**, das wir während des Gottesdienstes sprechen, umfasst kurz und prägnant unseren gesamten christlichen Glauben.

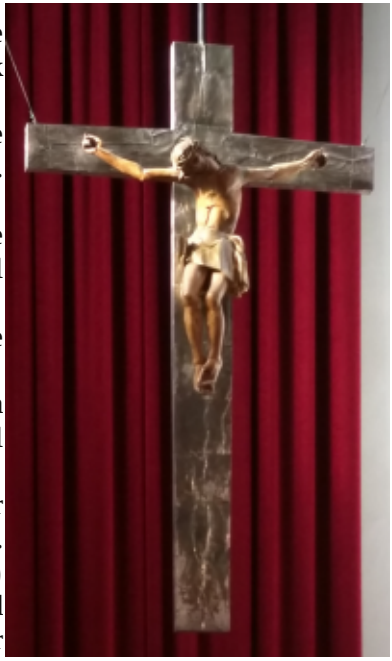
Das **Gegrüßet seist du Maria, das Ave Maria,** sprechen wir intensiv beim Rosenkranzbeten.

Beim Beten des **Engel des Herrn, dem Angelus**, gedenken wir der Verkündigung und Menschwerdung des Gottessohnes Jesus Christus.

Ein besonders schönes Gebet ist **„Seele Christi“** (lateinisch Anima Christi), ein altes Gebet aus dem 14. Jahrhundert. Verfasser ist möglicherweise Papst Johannes XXII. (gestorben 1334). Das Gebet ist von der Passionsfrömmigkeit des Mittelalters geprägt und dient zur Verehrung des in der Eucharistie anwesenden Christus.

Der Text mit Verweis und Bezug auf die Bibelstellen lautet:
Seele Christi, heilige mich. (Mt 26,38, Mk 14,34, Joh. 12,27)
Leib Christi, rette mich. (Lk 2,11, Joh 10,9, 1 Joh 4,13-14)
Blut Christi, tränke mich. (Mt 26,28, Mk 14,24, Lk 22,20)
Wasser der Seite Christi, wasche mich. (Joh 19,34)
Leiden Christi, stärke mich. (2 Kor 1,5, Phil 3,10, 1 Petr 4,13)
O guter Jesus, erhöre mich. (Joh 10,11-14)
Birg in deine Wunden mich. (Jes 53,4-5, Kol 3,3)
Von dir lass nimmer scheiden mich. (Mt. 13,19, 25,32, Röm 8,35)
Vor dem bösen Feind bewahre mich. (Jer 50,34, Joh 15)
In meiner Todesstunde
rufe mich, (1 Petr 1,15, 2,9, 1 Thes 2,12)
zu dir kommen heiße mich, (Mt 14,28)
mit deinen Heiligen zu loben dich, (1 Thes 3,13, 2 Thes 1,10)
in deinem Reiche ewiglich. Amen. (Mk 1,14-15, Ewigkeitsformel)

In den ersten sechs Zeilen wendet sich der Beter direkt an Christus, indem er die Seele, den Leib, das Blut, das Wasser der Seite Christi und das Leiden Christi anspricht. In den Zeilen sieben bis dreizehn richtet der Beter sein Leben auf Christus hin aus, um Erlösung und Geborgenheit im Reich Gottes zu finden.



Kreuz St. Pius

Das Kreuz = Symbol der Erhöhung, der Heilszusage Gottes

Wir im Pfarrverband Maria Ramersdorf - St. Pius haben zwei künstlerisch wertvolle Hänge-Kruzifixe (cruci fixus = ans Kreuz geheftet). Im Unterschied zum einfachen Kreuz trägt das Kruzifix den Leib des Gekreuzigten (Corpus Christi). In St. Pius hängt dieses große Kruzifix dominant im Chorraum der Kirche anstelle eines Hochaltars.

„Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: Für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, ist Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit (1 Kor 1,22-24)“.
Diese Zeilen schrieb Paulus im Jahre 54 nach Christus an die Gemeinde in Korinth, als er auf die Wirkung des

Wesens und des Wortes vom Kreuz hinwies (1 Kor 1,18-31).

Paulus wusste noch nichts von den Islamisten, denen die Botschaft vom Kreuz, von der Liebe Gottes zu den Menschen und das Zeichen des Kreuzes in jeder Art und Weise ein besonderes Ärgernis und Gräuel ist. Deshalb werden die Christen weltweit von Ihnen verfolgt, bewusst ausgerottet und vertrieben aus ihren Heimatländern, z. B. im nahen Osten durch die Anhänger des IS, der Befürworter eines islamischen Gottesstaates. Ihr Ziel ist die weltweite Herrschaft des Islam auf allen Erdteilen der Welt durchzusetzen mit Waffengewalt, Terror, Morden und Töten.

Durch die massive Zunahme des Zustroms und Zuzuges der vielen meist muslemischen Flüchtlingen aus Syrien, Afghanistan, Irak nach Deutschland, ängstigen sich viele Menschen, dass in Kürze unsere christlich geprägte Gesellschaft islamisiert wird.

Der Corpus Christi ist bild- und zeichenhaftes Symbol für die Erhöhung Christi am Kreuz. Bei seiner Betrachtung versetzen wir uns in die Person Jesu Christi, der vor ungefähr 1985 Jahren seine Botschaft der Liebe und des Reiches Gottes verkündet hat und mit seinem Tod und seiner Erhöhung am Kreuz uns die Zusage der Auferweckung, eines Lebens nach unserem irdischen Sterben, gab.

Da Christus heute nicht mehr leibhaftig aktiv sein kann unter uns Menschen, müssen wir für ihn die Arbeit seiner festgenagelten Hände übernehmen, das Brot brechen und Segen sein und spenden.

Den Dienst seiner festgenagelten Füße übernehmen, um Menschen auf seinen Weg zu führen.

Den Dienst seiner verschlossenen Lippen übernehmen, um Menschen von ihm und seiner Frohen Botschaft zu erzählen.

Unsere Worte und Taten sollen zur lebendigen Bibel für die Menschen werden, die nach Gott suchen und fragen.

So können wir Menschen teilhaben am *„Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung“*, wie es uns der erhöhte Christus am Kreuz auf Golgotha, durch sein Sterben und seine Auferstehung vorgelebt hat.

So sollen auch wir mitwirken bei der Erfüllung des Auftrages Jesu; *„Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe“*. (Mt 28,16-18, Mk 16,15-16, Lk 24,44-47, Joh 20,29-31).

Den Beitrag „Mariä Verkündigung – endet am Kreuz“ will ich schließen mit der 5. Strophe des Eröffnungsliedes *„O heil`ges Kreuz, sei uns gegrüßt, / du einz`ge Hoffnung dieser Welt. / Den Treuen schenke neue Kraft, / den Sündern tilge alle Schuld.“*

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Karl Asam

Gnadenbild Maria Ramersdorf

Kinderseite - Ein König will Gott sehen

Im großen Dschungel lebt der König der Tiere, der Löwe. Er regiert schon sehr lange. Aber irgendwann beginnt er, alt und müde zu werden. Er will sterben. Er hat vom Leben genug.

„Schaut her“, sagt er. „Ich habe in meinem Leben alles erlebt, was man erfahren kann. Ich habe viel gesehen und gehört. Nur eines habe ich noch nie getan: Ich habe Gott nie gesehen. Er hat uns Tiere gemacht, den Dschungel, das Wasser, den Himmel und die Sonne. Für die Nacht hat er uns all die Sterne geschenkt, die uns durch das Dunkel leuchten. Das sind alles Dinge, die er gemacht hat. Aber ihn selbst habe ich nie erblickt.“

Deshalb befiehlt er allen seinen Untertanen: „Zeigt mir Gott!“

Die Geparden jagen durch den ganzen Dschungel. Sie finden Gott nicht. Die weisen Eulen grübeln und denken nach. Aber ihnen fällt kein Ort ein, wo Gott sein könnte. Alle Vögel fliegen in den Himmel und suchen Gott zwischen den Wolken. Auch dort ist er nicht zu finden.

Da kommt eine kleine, graue Maus daher. Sie hat den Befehl des Löwen gehört. Sie verbeugt sich vor seiner königlichen Hoheit, dem Löwen: „Erlaube mir, deinen Wunsch zu erfüllen!“, sagt die Maus. „Gib Acht, kleine Maus! Wenn du mir Gott nicht zeigen kannst, bist du meine Vorspeise!“, antwortet der Löwe ihr hochnäsig.

Die Maus führt den Löwen auf einen Hügel. „Sieh in die Sonne!“, fordert sie den Löwen auf und deutet mit ihrer Spitznase auf den gelben Ball. Der Löwe blinzelt in das helle Licht. „Willst du mich blind machen? Das Licht ist für mich viel zu hell!“, sagt er.

„Siehst du“, meint das Mäuschen. Du schaffst es nicht, in die Sonne zu sehen. Sie ist nur ein kleiner Feuerball. Weißt du, wie viele es in der Weite des Universums gibt? Und du willst in Gottes Gesicht schauen? Du kannst deine Augen nicht einmal ein paar Sekunden in der Sonne offen halten!“ Der Löwe ist tief beeindruckt und denkt: „Dieses graue Tierlein, wie schlau es doch ist.“

„Eine kleine Frage hätte ich noch“,

antwortet der Löwe. „Wie ist Gott?“ „Wenn du das wissen möchtest, dann musst du die Welt durch die Augen von Mäusen betrachten. Du als König der Löwen wirst für eine kurze Zeit das sehen, was wir kleine Tiere gesehen haben.“ Weil das Herz des Königs weich geworden ist, willigt er ein.

Das Mäuschen befiehlt dem Löwen: „Schließ deine Augen für einen Moment.“ Der Löwe tut, worum ihn die Maus gebeten hat.

Als der Löwe sie wieder aufmacht, sieht er durch die Augen der Maus einen armseligen Stall. Eine junge Frau legt ein Neugeborenes in die Futterkrippe. Noch ein zweites Bild kann er sehen. Seine Augen erblicken ein großes, grob gezimmertes Holzkreuz. Ein Mann wird ans Kreuz geschlagen. Neben ihm hängen zwei Verbrecher. Es ist Jesus, der Sohn Gottes, der unschuldig ans Kreuz genagelt wird.

Aus den Augenwinkeln des Löwen purzeln ein paar Tränen. In seinem Herz macht sich ein Glücksgefühl breit. „Jetzt sehe ich Gott!“, sagt er und lächelt.

Erzählung: Dagmar Kleewein/Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, Nr. 8 2014/2015,
www.kinder-regenbogen.at
In: Pfarrbriefservice.de

Gruppen, Treffpunkte und Ansprechpartner

Pfarreiübergreifende Gruppen:

Erwachsenenbildungskreis, Karl Asam, Kerstin Bösel, Markus Fatt, Barbara Heidler, Stefan Neudorfer
Männertreff, Hans-Georg Strobl, Stefan Neudorfer
Öffentlichkeitsarbeit, Martina Bauer, Roberto Curry, Peter Gorski, Margot Jäger, Stefan Neudorfer, Markus Schnabel

Gruppen, die sich in Maria Ramersdorf und St. Pius treffen:

Ministranten, 3. Fr. im Monat, 15:30 Uhr, Maria und Franziska Heidler
Jugendtreff, 2. Fr. im Monat, 17:00 Uhr, Michaela Wittmann, Kerstin Bösel

In Maria Ramersdorf:

Legio Mariae, dienstags, 18:00-19:30h, Pfarrhaus Maria Ramersdorf, Gäste willkommen
Eltern-Kind-Gruppen, Informationen im Pfarrbüro
Katholischer Deutscher Frauenbund, Fr. Heidler
Powergymnastik, mittwochs 9:00 Uhr, Fr. Moosandl
Seniorentreff, Fr. Kainz
AK Familie, Fr. Hopf
Ramersdorfer Frauenchor, projektbezogen montags, 19:30 Uhr, Fr. Meggi Angerer
Ramersdorfer Dreigesang, Fr. Meggi Angerer
Chorgemeinschaft Ramersdorf, H. Jürgen Löffler
Kinderchor, Flötengruppe, H. Jürgen Löffler

In St. Pius:

Chorgemeinschaft St. Pius, wöchtl. Do 19:00 Uhr, Dr. Metz
Gebetskreis, mtl. 4. Mo, 18:00 Uhr, Dr. Reger
Gemeinsames Frühstück, mtl. 4. Do, 8:30 Uhr, Fr. Kuchler und Fr. Jäger
Gospelchor, wöchtl. Mi 19:30 Uhr, Dr. Metz
Kinderchor, Fr 17:00 Uhr (nicht in den Ferien), Dr. Metz
Kindergarten St. Pius, Fr. Ederer, Leiterin
Kegelbahn, Fr. Ivanjak
Seniorengemeinschaft, Fr. Kalb
Spielnachmittag, mtl. 1. und 3. Do, 14:00 Uhr, Fr. Kuchler

Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro unter Tel. 40 06 79.

Kleiderkammer:

Kleiderannahme:	Dienstag, 15:00-18:00 Uhr
Kleiderausgabe:	Mittwoch, 14:00-17:00 Uhr

Um Kleider zu erhalten, ist ein Berechtigungsausweis erforderlich, der von der Caritas, Ottobrunnerstr. 18, 1. Stock, ausgestellt wird. Rückfragen zur Kleiderkammer richten Sie bitte an die Caritas: Tel.: 680 05 30.
Während der Schulferien ist die Kleiderkammer geschlossen.

Seelsorger und Mitarbeiter im Pfarrverband

Pfarrverbandsleitung: **Pfarrer Harald Wechselberger**

Sprechzeiten:
Maria Ramersdorf: **Tel.: 600 876 740**
Montagvormittag und Donnerstagnachmittag
St. Pius: **Tel.: 40 06 79**
Dienstagvormittag und Mittwochnachmittag

E-Mail: pfarrer@maria-ramersdorf.de

Seelsorgeteam (nach Vereinbarung):

- **Pfarrer Harald Wechselberger**

- **Robert Schindlbeck, Pfarrer i. R.**
  Tel.: 40 06 79

- **Pfarrvikar Dr. G. Zigriadis**
  E-Mail: gzigriadis@ebmuc.de
  Sprechzeiten
  St. Pius: **Tel.: 40 06 79**
  Dienstag, 09:00 - 11:30 Uhr
  Mittwoch, 15:00 - 17:00 Uhr
  Maria Ramersdorf: **Tel.: 600 876 740**
  Donnerstag, 15:00-18:00 Uhr

- **Frater David, Seelsorgemithilfe**
  Tel.: 600 876 740

- **Dr. Franz Reger, Diakon i. R.**
  Tel.: 600 876 740
  E-Mail: franz.reger@maria-ramersdorf.de

Im Notfall? - Telefonseelsorge!

- **Gebührenfreier Anschluss**
  Tel.: 0800 - 111 0 222

Mitarbeiter:

- **Renate Beierbeck, Pfarrsekretärin**
  Tel.: 600 876 74-12, E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Christa Heindl, Buchhalterin**
  Tel.: 600 876 740, E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Petra Bauer, Sekretärin**
  Tel.: 600 876 74-12, E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Martina Krüger, Buchhalterin**
  Tel.: 40 26 80 99
- **Jürgen Löffler, Kirchenmusiker**
  Tel.: 628 990 95
  E-Mail: juergen.loeffler@maria-ramersdorf.de
- **Dr. Franz Metz, Kirchenmusiker**
  Tel.: 40 06 79
  E-Mail: FranzMetz@aol.com
- **Daniela Ivanjak, Mesnerin und Hausmeisterin**
  Tel.: 40 06 79
- **Klaus-Jürgen Mainzer, Mesner und Hausmeister**
  Tel.: 991 614 12 oder 0179-480 55 36
  E-Mail: klaus-juergen.mainzer@maria-ramersdorf.de
- **Frau Surkic, Mesnerin und Hausmeisterin**
  Tel.: 600 876 740

Altenheimseelsorger im Münchenstift – Pflegeheim St. Maria:

- **Harald Wechselberger, Kirchenrektor**
  Tel.: 40 06 79
- **Stefan Eber, Gemeindereferent**
  Tel.: 49 05 50

Kindergarten St. Pius:

- **Irmgard Ederer, Kindergartenleiterin**
  Tel.: 450 80 78-0
  E-Mail: info@kita-st-pius.de

Inhaltsverzeichnis

... so behalten wir Glauben, Frieden und Liebe für alle Zeit....2
Das Foto auf dem Deckblatt....3
Pfarrvikar Dr. Georgios Zigriadis stellt sich vor....4
Dankeschön - Worte von Michael Wendlinger....5
Die Wachswerkstatt öffnet am 3. Adventswochenende....6
Ökumene - Gebetswoche für die Einheit der Christen....7
Gebetskreis der Nächstenliebe....8
Faschingsball für Erwachsene in Ramersdorf....9
Der Frauendreißiger 2015 in Maria Ramersdorf....12
Unsere Senioren im Pfarrverband....14
Der Frauenbund im Pfarrverband Maria Ramersdorf – St. Pius....16
Der Männertreff....18
Sommerfest St. Pius + 50. Geburtstag von Pfr. Harald Wechselberger....19
Wallfahrt nach Maria Radna - Lebendige Weltkirche....23
Termine in der Advents- und Weihnachtszeit 2015....27
Ehrung Kirchenverwaltung + 60. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. Heidler....32
Ministrantentag 2015....35
Maria Verkündigung - endet am Kreuz....37
Kinderseite - Ein König will Gott sehen....48
Gruppen, Treffpunkte und Ansprechpartner....50
Seelsorger und Mitarbeiter im Pfarrverband....52
Inhaltsverzeichnis....54
Gottesdienstzeiten im Pfarrverband....55
Öffnungszeiten der Pfarrbüros....56

Gottesdienstzeiten im Pfarrverband

Gemeinsame Gottesdienstordnung von Maria Ramersdorf und St. Pius

Montag	08:00 Uhr	Hl. Messe im Kaminzimmer, Pfarrhof Maria Ramersdorf
Dienstag	08:00 Uhr	Hl. Messe in St. Pius
Mittwoch	17:30 Uhr	Rosenkranz und Beichte in St. Pius
	18:00 Uhr	Hl. Messe in St. Pius
Donnerstag	19:00 Uhr	Hl. Messe im Kaminzimmer, Pfarrhof Maria Ramersdorf
Freitag	08:00 Uhr	Laudes im Kaminzimmer, Pfarrhof Maria Ramersdorf
	17:30 Uhr	Rosenkranz in St. Pius
	18:00 Uhr	Andacht in St. Pius
Samstag	10:00 Uhr	Altenheim
	17:30 Uhr	Rosenkranz in St. Pius
	17:30 Uhr	Beichte in St. Pius
	18:00 Uhr	Vorabendmesse in St. Pius
Sonntag	09:30 Uhr	Sonntagsgottesdienst in St. Pius
	11:00 Uhr	Sonntagsgottesdienst in St. Pius

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Maria Ramersdorf – St. Pius
V.i.S.d.P.: Pfr. Harald Wechselberger

Pfarrbriefredaktion: Pfr. Harald Wechselberger, Prof. Dr. Fridolin Heidler, Martina Bauer, Roberto Curry, Peter Gorski, Margot Jäger, Stefan Neudorfer, Markus Schnabel
Fotos: Margot Jäger, Stefan Neudorfer, Markus Schnabel, Gemeindemitglieder, Pfarrbriefservice

WirmachenDruck.de
Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Maria Ramersdorf

Ramersdorfer Str. 6, 81669 München
Tel.: 600 876 740
Fax.: 600 876 7444

Internet: www.maria-ramersdorf.de
E-Mail: info@maria-ramersdorf.de

Montag, Mittwoch, Freitag:	8:30 – 12:00 Uhr
Donnerstag:	15:00 – 18:00 Uhr

Bankverbindung:
HypoVereinsbank, IBAN: DE28700202700006485154, BIC: HYVEDEMMXXX
Liga, IBAN: DE70750903000002144310, BIC: GENODEF1M05

St. Pius

Piusstr. 11, 81671 München
Tel.: 40 06 79 u. 40 14 12
Fax.: 499 16 28

Internet: www.piuskirche.de
E-Mail: pfarramt@piuskirche.de

Montag	15:00 – 18:00 Uhr
Dienstag und Freitag	8:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	14:00 – 17:00 Uhr

Bankverbindung:
HypoVereinsbank, IBAN: DE40700202700000081774, BIC: HYVEDEMMXXX
Liga, IBAN: DE44750903000002144972, GENODEF1M05

Hinweis in eigener Sache:

Der Pfarrbrief erscheint vor Weihnachten und in verringerter Auflage zu Ostern und zum Frauendreißiger. Er liegt immer wochenlang in St. Pius und den beiden Pfarrbüros auf und kann über das Internet heruntergeladen werden.

Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirche, kein Werbematerial.

Redaktionsschluss Osterpfarrbrief: 10.01.2016